

Haidhauser nachrichten

Mai 2012

Preis 1,20 Euro

37. Jahrgang

Nr. 5/2012

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Einstein28

Gekommen um zu gehen

Einstein28 muss gehen. Die Arche Noah der Künstlerinnen aus Haidhausen und Umgebung wird aufgelöst. Wo die bedrohten Tierarten in Zukunft unterkommen, ist ungewiss. Seit fünf Jahren arbeiten 19 Künstler im abbruchreifen Haus in der Einsteinstraße 28, dem ehemaligen Trambahndepot. An keinem der beteiligten Künstlerinnen ist die gemeinsame Zeit spurlos vorübergegangen.

Die Werke haben sich verändert, die Menschen sich gegenseitig inspiriert. Es wurde und wird gelacht, diskutiert und gestritten. Ein Neumitglied gab gleich nach der ersten Sitzung den Schlüssel wieder ab: „Ein rauer Ton hier“. Eine Studentin, welche die Kunstszene Münchens erforscht, steht im Flur. Ihr Entfähr: „In allen anderen Atelierhäusern, die ich bislang besucht habe, sind die Zimmertüren geschlossen. Bei euch nicht“. Vielleicht unser Vorteil: Wer offen streitet, muss keine Attacke aus dem Hinterhalt fürchten. Bei uns ist Kommen und Gehen.

Annette sitzt bei Gabriele und trinkt Tee. Andreas pflastert seine Decke mit Euroscheinen, Susanne wuchtet die Reste ihrer Ausstellung

die Treppe hoch und ich probiere im Foyer Rollschuhlaufen (geht gut). Wolfgang schaut vorbei. Die Studentin fragt: „Seid ihr gar nicht aufgeregt und empört, dass ihr ausziehen müsst?“ Nein, sind wir nicht. Ihre Fragen bringen uns erst darauf, dass wir – außer den offenen Türen – noch einige andere Eigenheiten mitbringen: Wir erhalten keine Förderung von der Stadt, wir kämpfen nicht darum, länger in einem Haus zu bleiben, das uns die Stadt netterweise für eine befristete Zeit überlassen hat. Wir wollen angenehme Mieter sein und – wir wollen weiterziehen. „Gekommen, um zu gehen“, stand einige Zeit an die Wand im Flur gepinselt.

Sicher, jetzt macht sich etwas Wehmut breit. Ein paar von uns stehen in Mikes Zimmer, in dem eine kreisförmige Holzinstallation unter der Decke schaukelt und fast den ganzen schwarz getünchten und mit Schrift bedeckten Raum einnimmt. Wir stellen uns in den Kreis für ein Foto des SZ-Fotografen. Abschiedsfotos. Wir haben uns in dem 3-Etagen-Haus fast alle Räume

Fortsetzung auf Seite 6



Dichtung und Wahrheit



Alles auf eine Karte?

Die gesetzlichen Krankenkassen wollen eine neue Gesundheitskarte einführen. Die Kassen werben mit besserem Schutz und besserer Leistung. Datenschutzorganisationen, aber auch Ärzte und Therapeuten raten davon ab.

Haben auch Sie in letzter Zeit Post von Ihrer Krankenkasse bekommen? Werden Sie aufgefordert, Ihrer Kasse ein Passbild zu schicken? Gut, wenn Sie der Aufforderung noch nicht nachgekommen sind. Denn neue Gesundheitskarte, die Ihnen die Kasse, versehen mit Ihrem Foto, zukommen lassen will, birgt einige Risiken.

Das Leben im digitalen Zeitalter hält neben mancher Annehmlichkeit auch einige Fallstricke bereit, die sozusagen in der Natur der Sache liegen: Daten können auf kleinsten Datenträgern in nahezu unendlicher Größenordnung gespeichert

werden, stehen auf Abruf bereit und können mit anderen Datenbanken vernetzt werden.

„Die elektronische Gesundheitskarte ist ein wichtiger Beitrag zur Modernisierung des Gesundheitswesens. Künftig werden Ärzte, Zahnärzte und Apotheken, die Krankenhäuser, die Krankenkassen und später auch alle übrigen Heilberufe miteinander vernetzt.“ Mit dieser Vision wirbt beispielsweise die DAK darum, dass die bei ihr Versicherten ein Passbild einschicken. Ausgestattet mit dem Foto soll die Karte besser gegen Missbrauch geschützt sein.

Das Kernstück jedoch ist der Chip: „Anders als bei Ihrer aktuellen Krankenversichertenkarte wird sie nicht nur Ihre Adress- und Versichertendaten enthalten, sondern nach und nach auch spezielle Funktionen“, schreibt die DAK. Welche Funktionen? Darüber schweigt sich die Information der Krankenkasse aus. Betont wird jedoch, dass „nur Sie selbst entscheiden, ob Sie solche Möglichkeiten nutzen wollen, was für einen besseren Überblick über Ihre Gesundheitsdaten festgehalten werden soll und welcher Arzt es lesen darf.“ Dies wird im Praxisalltag für Patienten kaum

überschaubar, geschweige denn durchsetzbar sein. Wer will sich wirklich die Mühe machen, während oder im Anschluss an eine Untersuchung noch im Einzelnen mit dem Arzt, dem Therapeuten oder der Praxisangestellten durchzugehen, welche Information auf der Karte gespeichert wird, welche nicht? Und was geschieht, wenn der Chip Fehldiagnosen speichert? Lässt sich die Spur der Vernetzung mit weiteren Daten dann überhaupt noch rekonstruieren und tilgen?

Könnte die „schöne neue Welt“ im Gesundheitsbereich vielleicht nicht auch so aussehen, dass Sie

heute bei Ihrer Ärztin über Hetze und Arbeitsdruck an Ihrem Arbeitsplatz klagen und Sie übermorgen in Ihrem Briefkasten Werbung für Antidepressiva finden? Ist tatsächlich ausgeschlossen, dass in nächster Zeit bei Ihnen ein Rückenleiden diagnostiziert wird und Ihnen Monate darauf das Kündigungsschreiben Ihres Arbeitgebers ins Haus flattert?

Wer dies als böswillige Schwarzmalerei abtut, übersieht, dass es in Vergangenheit schon zahlreiche sogenannte Datensandale, also Miss-

Fortsetzung auf Seite 6

Bezirksausschuss

Die Nachnutzung des Paulaner-Geländes wird noch oft Thema sein. Doch ist erst einmal wieder das Alltagsgeschäft eingeleitet.



Im Innenhof der Häuser Preysingstraße 33–35 (siehe HN 11/11) will der Eigentümer die Garagen in die Tiefe verlegen und in dem Hof ein weiteres Wohngebäude errichten. Nach Kenntnisstand der Mieterinnen und Mieter soll dieses neue, zweistöckige Gebäude mit Terrassen im Penthouse-Charakter ausgeführt werden. Bauantrag ist nach Kenntnis einer Mieterin ebenfalls für umfassende Modernisierungen in den Häusern Preysingstraße 33–35 gestellt: Einbau eines Aufzugs, Zusammenlegung kleinerer zu einer großen Wohneinheit, Einbau von Penthouse-Wohnungen im Dachgeschoß. All dies deutet darauf hin, dass eine lukrative Verwertung der Immobilien beabsichtigt ist.

Anträge der Parteien

Nicht zurückfallen

Wenn es schon Vorkehrungen gibt, dass Mülltonnen in einem Haus so unterzubringen sind, dass sie auch Menschen mit Bewegungseinschränkungen, die einen Rollstuhl nutzen müssen, sie leicht bedienen können, dann sollten die Tonnen auch entsprechend der Vorkehrungen platziert werden. Das Haus Wolfgangstraße 15 ist entsprechend ausgerüstet, doch in der Alltagspraxis stehen die Tonnen so, dass sie für Rollstuhlnutzer unerreichbar sind.

Auf Initiative von Dieter Rippel (FDP) beschließt der Bezirksausschuss einstimmig, die Verwaltung der Gemeinnützige Wohnungsbau Gesellschaft (GWG) zu drängen, ihrer Pflicht im Interesse der Rollstuhlfahrer nachzukommen.

Zebra mit Auszehrung

Nur noch schwach erkennbar sind die Zebrastrifen in der Wolfgangstraße in Höhe von Haus Nr. 14. Auf Antrag von Dieter Rippel (FDP) soll die Landeshauptstadt die weißen Streifen erneuern. Einstimmig beschlossen.

Anzeigen

Buchhandlung
Wilma Home

Wörthstraße 18

81667 München

Telefon 089 / 448 45 57

Telefax 089 / 447 13 42

Verkehrssicherheit in der Rosenheimer Straße

Nicht so recht voran kommen die Bemühungen, die Rosenheimer Straße zwischen dem Rosenheimer Platz und der Orleansstraße für Radfahrer sicherer zu gestalten. „Der Verwaltung liegen inzwischen verschiedene, von einem Gutachter erarbeitete Lösungsvorschläge für die Rosenheimer Straße vor“, schreibt das städtische Referat für Stadtplanung und Bauordnung an den Bezirksausschuss. Ist damit die Studie gemeint, von der seit Monaten die Rede ist, die jedoch, sehr auch zum Ärger des Bezirksausschusses, dem Gremium immer noch nicht vorliegt? Noch in diesem Sommer will das Referat einen Beschlussentwurf mit einem Entscheidungsvorschlag vorbereiten. Und es sieht ganz so aus, als ob im städtischen Referat, wahrscheinlich auf der Basis der gutachterlichen Alternativen, ein Lösungsvorschlag ausgearbeitet wird, der für die Radler nichts Gutes verheißt: „Die maßgebliche Zielkonzeption des Verkehrsentwicklungsplans, die Bündelung des Kraftfahrzeug-Verkehrs auf einem ausgewiesenen Hauptverkehrsstraßennetz, zu dem auch die Rosenheimer Straße gehört, darf nicht durch die Einrichtung von Radverkehrsanlagen in der Rosenheimer Straße in Frage gestellt werden.“ Was soll das konkret heißen? Der Bezirksausschuss will nachhaken.

Übrigens: Auf Anfrage der Haidhauser Nachrichten antwortet das Referat: „Die Studie ist noch nicht fertiggestellt.“



Bevor Landschaftsarchitekten oder die Verwaltung Wege durch Grünanlagen planen, sollten sie beobachten, welche Wege die Leute denn selbst bevorzugen. So würden weniger „Trampelpfade“ entstehen müssen, wie dieser in der Au. Er verbindet den Eingang ins Grüne direkt vis a vis der Mariahilfstraße. Soll so ein Trampelpfad nachträglich befestigt, gar gepflastert werden, wie es eine Bürgerin vorschlägt? So weit möchte der Bezirksausschuss dem anarchischen Wegebau denn doch nicht entgegen kommen.



BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd

Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsumgebung und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg“ stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.

Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstr. / Dauer: 2 ½ Stunden

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 15.5. und 29.5.2012; II: 8.5. und 22.5.2012). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe www.biss-magazin.de

Erwachsene: 10,- Euro pro Person ermäßigt*: 3,- Euro pro Person Gruppen ab 80,- Euro ermäßigt*: 60,- Euro *Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger

Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an stadtuehrung@biss-magazin.de

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und über das Projekt Hotel BISS. Lernen Sie anschließend den Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Entdecken Sie ABBA, wo behinderte oder psychisch kranke Menschen Arbeit finden. Und lernen Sie in einem Clearinghaus das neueste Konzept städtischer Wohnraumversorgung kennen.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 Dauer: 2 Stunden

IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN

erscheinen monatlich Inhaber & Verleger & Druck

Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V., Breisacher Str. 12, 81667 München

Verantwortlich für Herausgabe und Redaktion:

Christine Gaupp

Breisacher Str. 12, 81667 München

Anzeigen:

Kathrin Meram Telefon 201 10 84

Fotos:

Christine Gaupp

Termine und Veranstaltungen:

Christa Läßle Telefon 480 88 773

Kontakt für wichtige Mitteilungen und Abos:

Christine Gaupp

Breisacher Str. 12, 81667 München

Telefon 480 88 773,

E-Mail: info.hn@web.de

MitarbeiterInnen:

Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda, Bernd Klinger, Christa Läßle, Christine Gaupp, Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Heike Warth, Heike Jütting, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube, Markus Wagner, Martina Kerl, Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursa Wolf, Wolfgang Bauer.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder Bewohner des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteilladen in der Breisacher Straße 12, ☎ 480 21 04.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

25 Jahre Haus der Eigenarbeit

Im Zeichen der Nachhaltigkeit

Zum Jubiläum drucken wir gerne eine kleine Eigendarstellung der 'Institution' in Haidhausen:

25 Jahre wird das HEi in diesem Jahr alt, doch es zeigt keinerlei Ermüdungserscheinungen. Vielmehr brummt der Betrieb in allen Werkstätten und das HEi präsentiert sich frisch und der Zukunft zugewandt mit dem Schwerpunkt „Upcycling“. Das ist mehr als Recycling: Alte oder gebrauchte Dinge und Materialien werden kreativ und phantasievoll umgestaltet. So entstehen pepige Taschen, Lampen, Möbel und manches mehr. Und nebenbei wird Abfall vermieden, Individualität gefördert und eine bewusste Haltung zum Umgang mit Rohstoffen befördert.

„Upcycling“

Die Veranstaltungen am 3. und 4. Juni sind der Beitrag des HEi zum Deutschen Aktionstag Nachhaltigkeit. Am Sonntagnachmittag treffen

Leute mit reparaturbedürftigen Alltagsgegenständen (Toaster, Fahrrad, Wasserkocher ...) auf hilfsbereite Tüftler. Wer als freiwilliger Reparatuer mitmachen will, bitte im HEi melden! Der Workshop am Montag, mitten in den Pfingstferien, ist vor allem für Haidhauser Jugendliche gedacht, die ihre Kreativität an anregenden Materialien erproben wollen.

Der Anstoß zum Thema „Upcycling“ gab die Jahrespraktikantin (Freiwilliges Soziales Jahr Kultur im HEi). Zusammen mit anderen Jugendlichen arbeitet sie seit Anfang des Jahres an der Ausstellung, bei der kreativ aufgewertete Objekte präsentiert und versteigert werden. Der Erlös soll an soziale Projekte rund um die Stadtverschönerung gehen.

Am 7. Juli sind alle Nachbarn, Freunde und Interessierte eingeladen zum Bürgerfest anlässlich des 25. Jubiläums. Nach Präsentationen zur Geschichte und zum bunten Alltag im HEi am Vormittag können Besucher in allen Werkstätten selbst aktiv werden oder vom Café aus – bei schönem Wetter auch im Hof – den Aktiven zuschauen.

Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen!

Weitere Information und Anmeldung:
Tel 4480623,
welcome@hei-muenchen.de,
www.hei-muenchen.de



Tasche aus Skateboard und Werbebanner



Basteln mit Shampooflaschen – kein Problem!



Initiatorin Elisa bei der Arbeit

Veranstaltungen im HEi

- Sonntag 3.6. 14-17 Uhr
Repair Café
- Montag 4.6. 11-16 Uhr
Jugendworkshop Upcycling
Anmeldung bis 21. Mai
Teilnehmerbeitrag 5€
- Freitag 15.6. 19 Uhr
Vernissage
zur Ausstellung „Upcycling – der Beginn eines neuen Lebens“
von Lisa & Friends
- Freitag 6. 7. 19 Uhr
Finissage
der Ausstellung mit Versteigerung
- Samstag 7.7. 12-18 Uhr
Bürgerfest
mit Mitmachangeboten

Anzeigen

Anzeigen

siaf e.v.
sozial · integrativ · aktiv · für Frauen

Brunch - Feste - Vorträge - u.a.

allfa.m - allein erziehende Frauen in München
allfa.beta - Kontakt_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung

Kontakt + Info, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00, Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de

Café Glanz für Frauen
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

**LO
RA
92.4
RADIO**

**COPY
SEDAN**

Sedanstraße 32
81667 München
Tel. 44 40 94 58
Fax 44 40 94 59
info@copysedan.de
www.copysedan.de

Öffnungszeiten
Mo-Do 9:30-12:30
+ 13:30-19:00
Fr 9:30-12:30
+ 13:30-17:00
Sa 10:00-14:00

Fotokopien S/W + Farbe + Digitaldruck
Klebenbindung Spiralbindung Laminieren
Scans + Layout + Visitenkarten + Stempel

Fehlende Betreuungsplätze

„Wir fühlen uns verlassen“

Neu ist das Problem keineswegs, aber immer noch ungeklärt: Für viele Eltern, seien es berufstätige Paare, seien es allein Erziehende, beginnt Monate vor dem Einschulungstermin von Tochter oder Sohn eine sorgenvolle Zeit. Eine Nachmittagsbetreuung will gefunden sein – in Haidhausen ein Nerven verzehrendes Unterfangen.

„Wohin mit meinem Kind?“ – diese Frage stellen Eltern, wenn ihre Suche nach einem Krippen- oder Hortplatz kein glückliches Ende finden will. Nicht jedes Kind braucht mit der Einschulung eine Nachmittagsbetreuung. In sehr vielen Fällen ist dies jedoch eine unabdingbare Voraussetzung, damit berufstätige Paare oder allein Erziehende für den Lebensunterhalt der Familie ihrem Beruf nachgehen können. „Wir fühlen uns verlassen“, schildert eine Mutter die Ausweglosigkeit ihrer Situation.

Bei dem knappen Angebot von Plätzen der Nachmittagsbetreuung ist es verständlich, dass viele Eltern sich bei mehreren Schulen oder Einrichtungen bewerben. Die verschiedenen Einrichtungen sind nicht untereinander vernetzt. So macht erst ein nach Bewerbungsschluss vorgenommener Datenabgleich deutlich, in welcher Einrichtung Nachrücker doch noch einen Platz bekommen können. Diesen Abgleich nimmt die städtische Verwaltung erst im Juni eines laufenden Jahres vor. Viel zu spät, so die Kritik.

Adelheid Dietz-Will (SPD), Vorsitzende des Bezirksausschusses Au/Haidhausen, kennt das Problem. „Wir müssen sie zum Jagen tragen“, so ihre Erfahrung mit der Beweglichkeit der Stadtverwaltung. In den Griff bekommen ließe sich das Dilemma, indem die Stadt für eine Vernetzung der Angebote sorgt. Bei der Vielzahl unterschiedlicher Träger ist das gewiss nicht einfach, allerdings auch kein Ding der Unmöglichkeit. Zwar scheint auch der Bezirksausschuss einhellig die Meinung und die Wünsche der anwesenden Eltern zu teilen. Doch eine zündende Idee hat das Gremium nicht, außer dem Angebot, hier

nochmals nachzuhaken und „mit Nachdruck“ auf Abhilfe zu drängen.

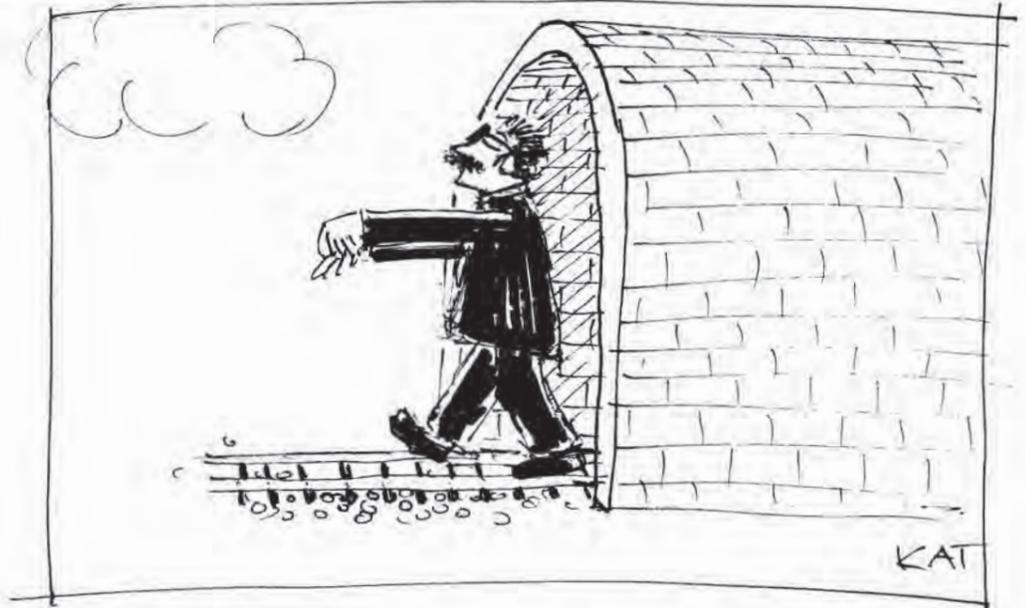
Ulrich Steiner (Bündnis 90/Die Grünen) verlangt denn auch einen „Plan B“, nachdem sich doch abzeichne, dass Betreuungsplätze fehlen. Aber wie so ein „Plan B“ aussehen soll, wie und wo Soforthilfe zu organisieren ist, wurde nicht recht deutlich.

Die Haidhauser Rahmenbedingungen sind schwierig. Die Schule an der Bazeillesstraße wird derzeit saniert. Der dortige Hort soll „nur noch bis zur Beendigung der Generalinstandsetzung betrieben werden und dann nach Einzug in das sanierte Gebäude durch ein Tagesheim abgelöst werden.“, teilt das Referat für Bildung und Sport mit. Für den Sprengel der Flurschule erachtet das Fachreferat die Versorgung derzeit als ausreichend. Ob auf dem Gelände der Flurschule ein erweitertes Betreuungsangebot geschaffen werden kann und soll, wird geprüft.

Hilfswise sind am Orleansplatz 13 in der ehemaligen Meldestelle zwei Hortgruppen untergebracht. Dies ist jedoch eher als Notlösung zu verstehen. Nach eigener Einschätzung des städtischen Referats entsprechen die Räumlichkeiten am Orleansplatz nicht den erforderlichen Standards. Sie sind für einen dauerhaften Hortbetrieb „nicht angemessen“.

Mit einer nachhaltigen und vor allem auch raschen Verbesserung der Situation ist also derzeit nicht zu rechnen.

Viele Eltern sind bereit, selbst initiativ zu werden, um Betreuungsplätze zu organisieren. Das wird ihnen allerdings nicht leicht gemacht. Für die Mittagsbetreuung müssten wegen der geringen finanziellen



Rückkehr des Untoten

Eigentlich galt der Tunnel für die zweite S-Bahn-Stammstrecke schon als unfinanzierbar – nun soll ein privater Investor das Finanzierungsloch stopfen.

Auch die oberbayerische CSU und Verkehrsminister Martin Zeil stemmen sich massiv gegen das endgültige Aus des Tunnelprojekts.

„Es gibt keine Beerdigung, aber auch keine Garantie für die zweite Stammstrecke“, wird Ministerpräsident Horst Seehofer aus einer CSU-internen Besprechung am 24.4.2012 zitiert.

Nachdem Seehofer noch wenige Tage zuvor einen „Schlussstrich“ in puncto Tunneldiskussion gefordert hatte und das 2,2 Milliarden teure Verkehrsprojekt zu den Akten legen wollte, setzte vehemente Kritik einer Reihe von CSU-Politikern aus dem Münchner Umland ein.

Mittlerweile haben sich der bayerische Ministerpräsident und OB Christian Ude auch insoweit verständigt, dass sie weiterhin auf eine Finanzierung hinarbeiten wollen. Dabei ließ Ude anklagen, dass er sich eine finanzielle Beteiligung der Stadt München nun doch vorstellen kann – allerdings nur, wenn die Landkreise sich ebenfalls beteiligten. Außerdem gibt es laut Oberbürgermeister Ude nun auch einen privaten Investor, der das 350-Millionen-Loch in der Finanzierung stopfen könnte. Wer dieser ominöse Investor sei, wisse er aber selbst nicht. Nähere Informationen kündigte Ude für die nächsten Tage an.

mw

Förderung durch die Landeshauptstadt München kostenlose oder sehr günstige Räume gefunden werden. Dafür kämen städtische Liegenschaften in Frage. In den Schulen an der Bazeilles- beziehungsweise Flurstraße – siehe oben – ist dafür derzeit aber kein Platz. Also bleibt nur, sich auf dem Haidhauser Immobilienmarkt umzuschauen, ein schwieriges Unterfangen, allein schon wegen der sehr hohen Mietpreise. Räume außerhalb der Schulen müssen zu den bekannt hohen Haidhauser Mietpreisen angemietet werden. Die damit verbundenen Kosten können Familien mit vergleichsweise geringem Einkommen nur sehr schwer, oft gar nicht aufbringen.

Elterninitiativen haben es aus einem weiteren Grund schwer. Bevor Räume für Nachmittagsbetreuung in Betrieb genommen werden dürfen, müssen zahlreiche Auflagen (Brand- und Lärmschutz, Nutzungsänderung, Betriebslaubnis) erfüllt sein. Bis die Auflagen erfüllt und anerkannt sind, vergeht Zeit. Diese Mietdauer ohne Nutzung müssen die Eltern vorfinanzieren. Die öffentliche Förderung beginnt frühestens einen Monat vor Inbetriebnahme der Einrichtung.

Absehbar ist also, dass weder in den aktuellen Fällen, noch in nächster Zeit, mit einer grundlegenden Verbesserung zu rechnen ist. So bleibt den Eltern vorerst nur die Hoffnung, mit ihren steten Hinweisen die Verwaltung und den Stadtrat für das Thema zu sensibilisieren, auf dass die Probleme nicht in Vergessenheit geraten.

Noch besser wäre, wenn die öffentliche Hand endlich ausreichend Geld bereit stellt, auf dass ein ausreichendes Angebot und eine zeit-

gemäße Vernetzung (Es gibt Computer ...) zur Verfügung stehen.

Gewiss werden es viele Eltern mit Freude zur Kenntnis, dass auf dem Gelände des Salesianums in der oberen Au die Errichtung eines neuen Hauses für Kinder geplant ist. Vorausschauend ist dort auch der Bau von Appartements für Erzieher (w / m) vorgesehen. Denn was nutzt die schönste Einrichtung ohne fachlich gut ausgebildetes Personal. Die reguläre Bezahlung dieses Berufsstandes ist unangemessen gering, zu gering vor allem für München und Haidhausen.

Der Bezirksausschuss hat die Planung wohlwollend zur Kenntnis genommen. Zur Entspannung wird diese Einrichtung gewiss beitragen, aber eben erst in der Zukunft.

anb

Anzeigen

Anzeigen

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de

BEGLEITEN-IM-LEBEN.DE
BARBARA BITTNER
Individualpsychologische
Beraterin (DGIP)

Begleitung
in einer besonderen
Lebenssituation
bietet Ihnen
professionelle Beraterin.

Termine nach Vereinbarung:
Tel.: 089 / 83 79 32
info@begleiten-im-leben.de
www.begleiten-im-leben.de

Belfortstr. 5 (Rückgebäude)
81667 München
(nur 3 Gehminuten vom Ostbahnhof)

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl
Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstreße), Tel.: 47 63 91
Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18

DAS SCHNITZEL

Ein Menech, der sich ein Schnitzel
briet
Bemerkte, dass ihm das missriet.
Jedoch, da er es selbst gebraten,
Tut er, als wär es ihm geraten,
Und, um sich nicht zu strafen Lügen,
Isst ers mit herrlichem Vergnügen.

Eugen Roth

Dagegen ist ja nichts zu sagen,
aber wenn Sie mal wirklich gut
essen wollen:



Pariser Str. 15
81667 München
Tel. 44499432
Mo - Sa 18.00 - 1.00 Uhr



ANJO Malerei GmbH

Preysingstraße 54 81667 München
Telefon 44 900 477 www.anjo.de

Die Haidhauser Maler

Perfekte Abdeckarbeiten
Wohnungsrenovierungen
Anstriche u. Lackarbeiten
Farbige Wandgestaltung
Gemischtes Malerteam
Lösemittelfreie Farben

Freß und Sauf

Biergarten auf italienisch



Der Frühling ist die einzige Zeit im Jahr, in der man an das Gute im Menschen, an die Süße des Lebens und den Fortbestand der Erde zu glauben bereit ist. Es ist ja alles wieder so schön bunt hier! Was hat sich die Natur, die treue, die geschundene, nicht alles einfallen lassen, um unseren Wintergram zu vertreiben: erst die robusten Schneeglöckchen und die unverdrossenen gelben Winterlinge, dann all die Krokanten in Lilö, Stiefmütterchen auf den Gräbern – unser eins spaziert immer wieder putzmunter über den Ostfriedhof -, dann bohren sich die ersten Narzissen ans Tageslicht, und kaum haben sich die Tulpen überlegt, auch zur Party zu kommen, deckt eine österliche Schneedecke den ganzen Segen wieder zu, und erste Zweifel an der Süße des Frühlings und dem Sinn des Lebens kommen auf. Unsereins hatte die Spaziergänge am Friedhof mit einer Italienfahrt aufgelockert und plätscherte unterdessen bei zwanzig Grad mit den Füßen in der Adria. Aber am Ostermontag hatte sich's dann mit der Plätscherei, denn auch hier war die Schneefallgrenze auf 600 m gesunken, so daß der Osterspaziergang auf dem Gargano auf einer geschlossenen Schneedecke bei Rundumvollbegrünung der Buchenwälder stattfand – nicht ungefährlich, denn von den frischen Blättchen rieselten unentwegt Eisklumpchen auf uns hernieder. Wollen wir mal hoffen, daß die Blättchen den Kälteeinbruch überlebt haben.

Nun kann das Land Italien nichts für die naive Erwartungshaltung seiner verfrorbenen nordeuropäischen Touristen, hier herrsche rund

ums Jahr eitel Sonnenschein. Schaut man sich den typischen Südtaliener, die typische Südtalienerin unter einem bedeckten Aprilhimmel von oben bis unten an, ahnt man, daß es auch in ihrer Heimat kalten Wind und eisigen Regen gibt oder daß zumindest stündlich mit beidem gerechnet wird: plustrige Daunenjacken, Fellstiefel und Wollmützen legt man erst bei über 20 Grad ab. Sie sollten sich doch wirklich ein Beispiel nehmen an den wackeren HaidhauserInnen, die sich beim ersten milchigen Sonnenstrahl des Vor-Vor-Frühlings die dunkle Brille auf die Nase schieben

und auf den Weißenburger Platz ziehen, um vor dem Piazzetta den ersten Sprizz und die erste Freiluftpizza des Jahres zu inhalieren.

Daß das „Piazzetta“ eine Institution ist, erkennt man also schon an ihrer biergartenähnlichen Ausdehnung auf dem Bürgersteig. Drinnen hat man die Institution schwer umgebaut: das Interieur von süßlicher Italien-Ferien-Seligkeit befreit und dafür ein paar hübsch gemauerte Wandelemente eingebaut; man sitzt vielerorts auf gepolsterten Bänken statt auf den steifen Holzstühlen. Sonst ist aber alles beim Alten: eine üppige Speisekarte und einige Ex-

tragerichte auf der Tageskarte, das Lokal knackvoll, die Kellner zuvorkommend und vielbeschäftigt.

Vom Essen waren eigentlich alle begeistert – bis auf mich. Ich hatte mich mit kindlicher Lust für eine Lasagne entschieden, konnte mich aber in keiner Weise mit ihr anfreunden. Erstens war sie unter der ganzen Tomatensauce kaum zu finden, zweitens war sie in jeder Hinsicht zu weich; falls sie wirklich aus einem Ofen stammte, hatte der es nicht geschafft, ihrer Oberfläche auch nur einen Hauch von Knusprigkeit zu verleihen. Und dann fehlte ihr drittens die Würze, der

Knoblauch und der Fleischgeschmack. Vielleicht bin ich auch in einer generellen Lasagne-Krise, denn sie schmeckte mir auch in Italien nicht. Oder es war früher eben wirklich alles besser.

Markus startete mit einer „ausgezeichneten“ Fenchelsuppe, die mit Lachshäppchen angereichert war (6,50 €); das Kalbsfilet war schon aus, aber der Koch bot ihm stattdessen Rinderfilet an: „Es kommt ein großer Teller mit unglaublich zarten Rinderfiletstreifen in Champignonsauce, Röstkartoffeln und Zucchini. Einfach zum Reinlegen, und die 17,50 € sind für die gebotene Qualität gerechtfertigt.“

Die Spaghetti aglio e olio begeisterten den kritischen Vegetarier: „Da bin ich Experte. Lob, großes Lob. Al dente die Nudeln; ist ja selbstverständlich. Die Sauce fein scharf und rund.“ (7 €)

Daß die pure Quantität der Speisen bei unseren Tests eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt, dürfte unseren aufmerksamen LeserInnen bekannt sein. Also nicht wundern: „Die Pizza Gorgonzola und Rucola war überteller groß, hatte einen kräftigen Boden und einen üppigen Belag.“ (8,20 €) Aber man braucht ja auch eine Menge Kalorienwärme, um nordeuropäische Sonnenbäder auszuhalten!

kat

Piazzetta
 Weißenburger Platz 8
 Tel. 48 95 56 44
 Öffnungszeiten: Mo – Sa 11Uhr 30 bis 23 Uhr
 Sonntag Ruhetag

Anzeigen

Anzeigen

noten Punkt ≡

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
 Beschaffung *prestissimo*
 Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5
 81667 München
 Tel: 089 / 447 15 53
 Fax: 089 / 489 13 91
 www.notenpunkt.de
 notenpunkt@artinform.de

LEBASCHA

Naturkostladen
 &
 Lakritz
 Breisacherstr 12
 Haidhausen
 089-4802495

Haidhauser Buchladen

Weißenburger Straße 29
 81667 München
 Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
 Fax +49 (0)89 / 480 25 82
 info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

Kinder Keramik Kurse

www.kinder-keramik-kurse.de

Tel.: 44 715 86

Räder, Reparaturen, Recycling

Dynamo-Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt.

Wir bieten im Rahmen von 16 Arbeitsplätzen Beschäftigung und Qualifizierung für ehemals arbeitslose Menschen.

Öffnungszeiten:
 Dienstag - Freitag
 10.00 bis 18.30 Uhr

Hager Straße 11
 81671 München
 direkt am Oltbahnhof -
 Ausgang Friedhofstraße
 Telefon (089) 448 2200
 Fax (089) 4852274
 www.dynamofahrradservice.de

Fortsetzung von Seite 1

erobert, außer denen, in denen der Schimmel grassiert und dem, in dem Dokumente einer wichtigen politischen Einrichtung lagern (mit einem Schloss verriegelt, versteht sich). Außerdem gibt es noch zwei Safes, die wir nie öffnen konnten und einen Speicher, der so geheimnisvoll wirkt, dass man sich auf dem Land bei der Ur-Oma wähnt.

Zwei Worte zu unserer künstlerischen Heimat, Haidhausen, erklären wir der Studentin, war mal vor 20 bis 30 Jahren Künstlerviertel („Wirklich, nicht Schwabing?“). Jetzt ist es so schön saniert, dass experimentelle Kunst und Künstlerinnen kaum mehr Platz haben. Selbst wer dank eines nachsichtigen Vermieters oder eines Erbes noch hier lebt, spürt den „Flair-Drain“. Wo denn die jüngeren Künstler seien, fragt die Studentin. Gute Frage. Egal, 50 (so unser Durchschnittsalter) ist die neue 25. Wir haben zu viel Gestaltungswillen und Durchhaltevermögen, um uns jetzt in unsere 60 qm für Zwei, plus Kind oder Hund, Staffelei, Ausziehbett, Ivar und Ingo Maurer, Waschmaschine in der Küche, haidhausenrot gestrichenes Wohnzimmer, Nebenkostenrechnung am A+++, Kühlschrank, bis in die letzte Ecke aus-



Einstein (Foto: Milly Orthen)

genutzte 2,5-Zimmer-Wohnung zurückzuziehen.

Wir könnten einen Aushang machen: Kunst-Kommune sucht abbruchreifes Haus mit 20 hellen Zimmern, großem Foyer, Heizung/Strom optional, keine direkten Nachbarn, aber nahe Haidhausen. Vielleicht im nächsten Künstlerviertel. Das Haus gibt es übrigens,

Es steht in der Neumarkter Straße 47, keine 15 Minuten von unserer jetzigen Bleibe. Wenn uns die Stadt dort für einige Zeit Unterkunft gewährt, versprechen wir: Berg am Laim wird das nächste Künstlerviertel und nach einiger Zeit ziehen wir weiter.

Fabienne Hübener

Die Künstlergruppe Istein28 stellt am Samstag, 5. Mai und Sonntag, 6. Mai von 14 bis 20 Uhr unter dem Motto „Der Traum des Einstein“ ihre Werke aus. Die Ausstellung findet statt im Atelierhaus der Gruppe in der Einsteinstraße 28 Rückgebäude – direkt am Max Weber Platz (U4/U5).

Die 19 Künstlerinnen und Künstler präsentieren ihre Arbeiten – Malerei, Skulptur, Performance, Installation, Video, Aktion – die in den letzten fünf gemeinsamen Jahren in der Einsteinstraße entstanden sind. Ende des Jahres reißt die Stadt das von den Künstlern zwischengenutzte Gebäude ab.

Die womöglich letzte gemeinschaftliche Ausstellung wird wie in den Jahren zuvor von Musik, Lesungen, Kindermalen und einem Künstlerkaffee ergänzt. Besucher sind herzlich willkommen. Weitere Informationen unter www.istein28.de.

Aktionen im Rahmen von „Der Traum des Einstein“

Samstag
10 – 14 Uhr: Performance
„Umgekehrter Flohmarkt – nicht der Verkäufer, der Käufer erhält das Geld“ (I.D.N.A. alias Andreas Wiehl)

15 – 16 Uhr: Kindermalen
„Piralenräume“ (5 € pro Kind/Geschwister 3 €)

ab 20.00 Uhr: Party für alle mit der Band „Lynx – Nightrock“

Sonntag
14 Uhr: Musik
„manorotoppo“ A capella-Quintett

16 Uhr: Lesung
„LANG“

Die Künstlerinnen
Kristian Gähje, Fabienne Hübener, Petra Kammerer, Ina Kaspar, Eam Kollar, Wolfgang Kretzer, Gabriele Kubitschek, Anna Lamberz, Petra Ina Lang, Monika Ludwig, Eun-Mee Park-Adolf, Bertram Pressl, Regina Schmidt, rolifotosiegel, Anette von Strykowski, Tausendblauwerk Michael Berwanger, Andreas Wiehl, Hermann Wilhelm, Susanne Zauner

Fortsetzung von Seite 1

brauch von persönlichen Daten, gegeben hat. Und dies, obwohl zuvor hoch und heilig versprochen wurde, dass die abgegebenen oder erhobenen Daten absolut sicher seien. Effizienter Schutz vor Datenmissbrauch besteht darin, Daten gar nicht erst weiterzugeben. Zudem stellt sich die Frage, weshalb die gesetzlichen Kassen mit den Beiträgen der Versicherten eine elektronische Aufrüstung finanzieren, anstatt die Gelder ausschließlich in die Qualität der medizinischen Versorgung zu investieren.

Die gesetzlichen Krankenkassen üben zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte erheblichen Druck auf die Versicherten aus. „Die Ausstattung aller Versicherten mit der neuen Karte wurde durch den Gesetzgeber beschlossen“, untermauert die DAK ihre Aufforderung. Dem widerspricht die Datenschutzorganisation Foe.Bud.e.V. in einer umfassenden Information zur neuen Gesundheitskarte: „Es gibt keine gesetzliche Verpflichtung, ein

Foto einzusenden. Einige Versicherungen fordern sogar nach biometrischen Richtlinien erstellte Passfotos an. Auch dafür gibt es keinerlei gesetzliche Grundlagen.“

Die erwähnte Datenschutzorganisation, aber auch kritische Ärzte und Therapeuten, empfehlen die Ausstattung mit der neuen Gesundheitskarte zu verweigern. Nachteile dürfen den Versicherten daraus nicht entstehen. Allerdings muss man sich auf ein Geduldspiel einrichten, denn die Kassen werden nicht so leicht locker lassen.

Wenn Ihre gesetzliche Krankenkasse also ein Passfoto von Ihnen verlangt, schicken Sie es nicht, sondern legen Sie Widerspruch ein.

anb

Weitere Informationen bei:

www.foebud.org

FoeBud e.V.

Marktstr. 18

33602 Bielefeld

Adresse der Krankenkasse



Sehr geehrte Damen und Herren,
Vielen Datenschützer und Ärzte haben Bedenken gegen die elektronische Gesundheitskarte. Dem schreibe ich mich an: Ich möchte die eGK nicht. Bereits jetzt kündige ich an, dass ich Ihnen kein Foto schicken werde, zumal es dafür keine Gesetzesgrundlage gibt.
Ich bin nicht einverstanden, dass meine Beiträge zur Finanzierung von überflüssiger Computertechnik ausgegeben werden, anstatt für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung.

Vorname/Name:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Ort:

Versichertennummer:

Anzeigen

**Jeden Dienstag Nachmittag
von 15:30 bis 18 Uhr
(nicht während der Schulferien)**

Secondhandladen für Kindersachen

in der „Galaxie Kinderhaus“
Sedanstraße 21 (Ecke Metzstraße)
81667 München
Telefon 089 / 614 576 00
Kinderhaus-margit@gmx.de



Rosenheimerstrasse 100

Tel.: 089 - 48 25 07

www.copyandmore.net

Ihr freundlicher Copyshop in Haidhausen

Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr



www.lisboa-bar.de

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

Tante Dina erzählt

Solchene und solchene



gar, weil sie jetzt Arbeit hatten und ein festes Einkommen. Die meisten werden ihre Familie versorgt haben müssen; früher hat normalerweise nur der Mann regelmäßig verdient, drum hat man ihn auch den "Ernährer der Familie" genannt. Nach der Misere in den Jahren vor Hitler waren sie jetzt froh, weil - so war's doch immer - die Politik sie nicht interessiert hat.

Daß es genug Fanatische gegeben hat, weiß jeder. Und auch die haben zuerst an sich selber gedacht. So war es auch mit der Hansi bei uns. In jeden Betrieb von einer bestimmten Größe an hat die Nazi-Partei ihre Obmänner hineingezwungen. Und die Hansi - so ein bilderbuchmäßiges Germanenweib ist sie gewesen, groß, kräftig, blond - war eben Obmännin bei uns im Hofbräu Keller. Meine Mutter war manchmal recht unvorsichtig mit - ihren Äußerungen, hat alles so gradaus gesagt ohne Überlegung und Vorsicht. Einmal dann hat die Hansi gedroht, sie werde sie anzeigen, wenn sie weiter so despektierlich über die Partei oder die Regierung rede. Und beim nächsten Mal hat sie gesagt: "Dafür kommen Sie ins Lager!" Lieber Himmel! Jetzt hat meine Mutter doch Angst gekriegt. Da hat sie mich aufgefordert, bei der Hansi die Geschichte wieder ins Lot zu bringen; denn immer, wenn sie zu unbeherrscht gewesen war, hat sie mich zum Einrenken gebraucht. Ich bin also zur Hansi gegangen und hab ihr vorgestellt, wie meine Mutter doch so überlastet sei und nicht jedes Wort von ihr auf die Goldwaage gelegt werden muß. Zuerst hat Hansi aber hart bleiben wollen. Da hab ich ihr versprochen, daß sie jede Woche einmal ohne Lebensmittelmarken (mit Geld hat man nicht mehr bezahlen können) bei uns essen darf, was sie will. Das war dann doch ein Argument, das stärker war als ihre Parteigesinnung.

Der Pupp doktor F. war ganz anders. Der war schon lang vor 1933 Mitglied in der NSDAP, vielleicht schon seit Anfang der zwanziger Jahre, einer Zeit, die die Nazis

"Kampfzeit" genannt haben. Und wer damals schon dabei war, den haben sie einen "Alten Kämpfer" geheißt. Der Herr F. hat niemandem gedroht, der hat keinen denunziert, im Gegenteil hat er gewarnt. Zu meiner Mutter hat er öfters sagen müssen: "Frau Schwankhardt, seien Sie doch vorsichtig! Was Sie da daherreden, kann Sie Kopf und Kragen kosten. Und ich - nicht einmal gehört darf ich's haben!" Was man sich unter einem Nazi vorstellt, war Herr F. ganz und gar nicht. Wer weiß, ob ihm irgendwie die Augen aufgegangen waren, und er hat nicht mehr zurück können.

Wenn ich da an den Dr. Z. denk! Der war kein Parteimitglied, aber ein gemeiner Hund und ein Scharfmacher. Wie meinen Eltern mitgeteilt wurde, daß mein Bruder, der ihre ganze Hoffnung war, gefallen ist, hat der Dr. Z. seine Schabigkeit öffentlich bewiesen. Ein geschneigelter Oberleutnant hat meinen Eltern erklärt, daß er seine Leute unbedingt vorantreiben hätte müssen, und da seien eben alle außer ihm ums Leben gekommen. Mein Vater, ganz betäubt von der schrecklichen Nachricht, ist in die Gaststube gewankt und hat ein ums andere Mal vor sich hingeseufzt: "Wieso hat das sein müssen? Für was ist denn mein einziger Sohn gestorben? Welchen Zweck hat denn das Ganze?" Da ist der Dr. Z. ganz fuchtig aufgestanden und hat meinem Vater gedroht: "Wenn Sie das nur noch einmal sagen, dann Sorge ich dafür, daß Sie dahin kommen, wo solche Leute wie Sie hingehören!" Das war eine schreckliche Drohung. Und ernst gemeint war sie auch. Wie gesagt: der Dr. Z. war kein Parteimitglied. Und deshalb hat er es nach dem Krieg auch geschafft, daß er Vorsitzender in einer "Spruchkammer" geworden ist, wo er über die ehemaligen Parteimitglieder hat richten dürfen. Da hat er dann meine Eltern ruiniert - aber das ist eine andere Geschichte.

Wolf Köbele



Kräftig ausgelichtet wurde die Grünanlage am St.-Wolfgang-Platz - aber für einen guten Zweck: Der Spielbereich für die Kinder wird attraktiver, und die Tischtennisfreaks der oberen Au bekommen eine Platte mehr für heiße Matches und die damit verbundenen Nervenzusammenbrüche (s. HN 1/11).

Es wird doch einmal Zeit, daß ich von der Hitlerzeit rede. Im Hofbräu Keller und in der Haidhauser Nachbarschaft hat man es mit viel verschiedenen Menschen zu tun gehabt. Wenn auch jeder in seiner Art eigen war, kann ich doch in der Erinnerung an einzelne so was Typisches erkennen und herausstellen. Da hat es Gleichgültige gegeben und solche, die im Innersten vielleicht Gegner waren, aber sich nichts sagen getraut haben; dann die überzeugten Nazis, ob mit oder ohne Parteibuch; und schließlich solche, die zuerst an ihren Nutzen gedacht haben.

Die meisten waren wahrscheinlich gleichgültig oder ängstlich. Zur Angst hat es auch genug Grund gegeben, weil man gewußt hat, daß in Dachau Fürchterliches mit den Menschen gemacht wird. Wir haben auch Gäste gehabt, die dort gelitten hatten, die waren ganz stumm geworden oder sagten bloß, wenn man sie gefragt hat: "Ich darf nicht davon reden." Wenn ich die so am Tisch sitzen hab sehen müssen, dann war mir schon klar, daß sie ein zweites Mal das Lager nicht überlebt hätten. Die waren gezeichnet.

Die Gleichgültigen haben halt an ihr eigenes Fortkommen gedacht, daß sie ihre Stellung behalten oder vorankommen. Froh waren sie so-

Anzeigen

Anzeigen

dtp jutta stolte
 j.stolte@ntp-stolte.de
 Jahnstraße 5 Tel. 089 201 48 38
 80469-München Fax 089 202 23 63

cafe im Hinterhof
 München - Haidhausen
 Sedanstraße 29
 Tel. 089/ 448 99 64
 täglich 8 - 20 Uhr
 Sonntag 9 - 20 Uhr

druck WERK
 Schwanthalerstraße 139, 80339 München
 Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
 e-mail team@druckwerk-muenchen.de
 Internet www.druckwerk-muenchen.de
 Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Satz
 Gestaltung
 Offsetdruck
 Verarbeitung

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
 81667 München
 Tel. 089/4483251
 Fax 089/4482691

Öffnungszeiten
 Mo - Fr: 10.00 - 18.30
 Sa: 10.00 - 14.00

O HEI – Haus der Eigenarbeit
Worthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 06 23
Geheimnisvolle Inseln
**Werke von Isabella Holz-
knecht**
Vernissage: Fr 4.5., 19 h
**Selber denken ... Philo-
sophieren im HEI**
Mo 14.5., 19 – 21 h
Puppenwerkstatt
So 6.5., 10 – 15 h
Aufbaukurs Fotografieren
Sa/So 12./13.5., 10–14 h
**Einführung in die CNC-
Technik**
So 27.5., 9 – 15 h
Frau und Bohrmaschine
... kein Problem
Sa 12.5., 9 – 12 h
Dübeln statt Grübeln
Sa 19.5., 9–12 h
Drehen intensiv
Sa/So 12./13.5., 10–13 h
Schnupperkurs Drehen
Mo 14.5., 18 – 21:30 h
Schmieden
Sa 19.5., 10 – 17 h
Schnupperkurs
Schweißen
Do 24.5., 17 – 21 h
Metall drehen
Fr 25.5., 18 – 21 h
Metall drehen für
Fortgeschrittene
Mo 28.5., 18 – 21 h
**Drucken mit Stoffdruck-
modellen**
So 6.5., 10 – 17 h
Intensivkurs Polstern
So 27.5., 10 – 17 h
**Gold- und Silberschmie-
dekurs**
Sa/So 13./14.5., 10–7 h
**Einstieg in die Schmuck-
werkstatt**
Sa/So 19./20.5., 10–16 h
Schmuck-Kurs
Sa 26.5., 10 – 17 h
Steine schleifen
Sa 5.5., 10 – 17 h
Nähen III
Sa 5.5., 10 – 17 h
Nähen intensiv
So 6.5., 10 – 17 h
Nähen I
Sa 26.5., 10 – 17 h
Arbeiten mit festem
Material
Sa/So 19./20., 10–17 h
**O Projekt-Laden Inter-
national Haidhausen**
Metzstraße 37, T. 48 36 68
Flohmarkt in Haidhausen
Für Kinder- und Erwach-
senenkleidung, Spielsa-
chen, Bücher, Geschirr
und sonstigen Krimsk-
rams Keine Stell-
platzvergabe. Bei Kaffee
und Kuchen wird über die
Arbeit des Projekt-
Ladens informiert. Der
Erlös kommt der Arbeit
zugute.
Sa 5.5., 9 – 14 h
Internationale
Handarbeitsgruppe
Alle sind willkommen, die
stricken, häkeln oder
sticken bzw. sich über
neue Muster austaus-
chen wollen.
Do 3. + 10.5., 9:30 – 11 h
Spezialitäten aus der
Türkei
Internationaler Kochkurs.
Bitte anmelden.
Mi 16.5., 18 – 20:30 h
O 1. Mai
Demo, Kundgebung und
Fest des DBG München
zum Tag der Arbeit
9:45 h: Auftaktkundgebung
vor dem Gewerkschafts-
haus, Schwantalerstra-
ße 64
10:15 h: Demonstration
zum Marienplatz
11 h: Kundgebung am
Marienplatz mit Luise
Klemens
12 – 22 h: Fest und Party
auf dem Marienplatz, der
Rosenstraße und Kaufin-
ger Straße

O Auer Maidult
auf dem Mariahilfplatz
bis Sa 5.5., Verkaufsbeg-
inn 10 h, Schausteller-
geschäfte 10:30 h. Be-
liebteste 20 h
O Jazzclub Unterfahrt
im Kulturzentrum Einstein
Einsteinstr. 42/44,
T. 4 48 27 94
So – Do 19:30 – 1 h, Fr/Sa
19:30 – 3 h geöffnet
Di 1.5. Colorbox – Fortune
Cookies
Mi 2.5. Gwilym Simcock
Trio
Do 3.5. Claudio Punitin
Sepiasonic
Fr 4.5. Thomas Faist Quintet
Sa 5.5. Antonio Koudele's
Aventura Cubana
So 6.5. Michael Wolny's
Mo 7.5. Landesjugend
Jazzorchester Bayern
Di 8.5. Andreas Dombert –
Stephan Weiser Duo
Mi 9.5. Marco Lobo e Con-
vidados
Do 10.5. Tarbaby featuring
Oliver Lake
Fr 11.5. The Three
Cohens
Sa 12.5. Samuel Rohrer –
Daniel Erdmann Quartet
So 13.5. Jam Session
Mo 14.5. Al Porcino Big
Band
Di 15.5. Oana Catalina
Chitu
Mi 16.5. Annette Neuffer
International Quintet –
Swing Till Sunrise
Do 17.5. Theo Bleckmann
meets Michael Wolny
Fr 18.5. Jonas Burgwinkel
– Source Direct
Sa 19.5. Martin Ehlers Trio
So 20.5. Jam Session
Mo 21.5. Uni Big Band
München
Di 22.5. Trio M
Mi 23.5. Chambertones
Trio
Do 24.5. Caroline Hender-
son
Fr 25.5. Barbara Roberts &
Band
So 27.5. Jam Session
Mo 28.5. Rich Laughlin
Ensemble
Di 29.5. Le Café Bleu In-
ternational
Mi 30.5. Öffentl. Diplom-
konzerte der Jazzklasse
der Hochschule für Musik
und Theater München
Do 31.5. Márcio Tubino
Quintet
O s i a f e v.
Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50
Geöffnet: Di-Do 9:30 – 18 h
Fr 09:30 – 14 h
Werkshop
von Katharina Meienhofer
bis Do 10.5.
Brunch
So 20.5., 11 – 14 h
Montagstreff
Mo 7.5.,
Offene Kinderbetreuung
mi 9:30 – 12:30 h
do 14 – 17 h
Offener Samstagstreff
Sa 12.5., 14:30 – 17 h
Herbstzeitlosen
Film. Komödie über die
späte Verwirklichung eines
Jugendtraumes einer
Hochbetagten.
Di 15.5., 18 h
Babymassage
Ab 3. Woche
7 x Di ab 8.5., 10 – 11:30
h
Fest im Café Glanz
Klettern, Hüpfen, Kriechen
– in Balance bleiben
Di 22.5., 15 – 17 h
O Atelier Kino
Sonnenstraße 12
Es kann legitim sein, was
nicht legal ist
Martin Löwenberg – ein
Leben gegen Faschismus,
Unterdrückung und Krieg
Ticket-holline:
54818181
Fr 4.5., 19:30 h

**O Deutscher Gewerk-
schaftsbund**
Schwanthalerstraße 64
Tel: 55 93 36-15
Gelingt die Integration in
München?
Wo gibt es Defizite, ge-
setzliche und andere Be-
schränkungen? Bitte an-
melden.
Di 8.5., 19 h
Aus dem Programm des Bil-
dungswerkes:
Das andere München
Stadtrundfahrt
Sa 5.5., 10:15 – 13 h
Verbotene Schriftsteller
Literarischer Spaziergang
nach Schwabing
Fr 4.5., 14 – 16 h
Spuren jüdischen Lebens
in München
Fr 4.5., 15 – 17 h
O Café im Hinterhof
Sedanstraße 29
Telefon 4 48 99 64
Klavier-Konzert
Mit Hans Wolf
Sa und So 10:30–13:30 h
**Die "Haidhauser Nach-
richten" und die Lokalpoli-
tik**
Mit Adelheid Dietz-Will
(SPD), Ulrich Martini
(Die Grünen), Mario
Schmidbauer (CSU) und
uns
Mi 9.5., 19:30 h
O Fortuna cafébar
Sedanstraße 18 / Metzstraße
Telefon 18 92 28 23
clap your hands
Deine Platten sind gefragt
Do 19 h
O Eigenwerk & Unsinn
Breisacher Straße 12
Telefon 44429963
Phantasiewerkstatt
für 7-11 Jährige
Mo 7./14./21.5., 14:30 –
16 h
Malatelier
für 3–6 Jährige
Mo 7./14./21.5., 16:30 –
18 h
Phantasiewerkstatt
Eltern/Kind-Kurs für 3-6
Jährige
Di 15./22./29.5., 15:30 –
16:30 h
für 2–3½ Jährige
Di 15./22./29.5., 17 –
17:45 h
**O AKA - Aktiv für inter-
kulturellen Austausch**
Rosenheimer Straße 123,
Telefon 48 45 42
Haidhauser Flohmarkt
auf der Postwiese
Tische selbst mitbringen!
Kein gewerblicher Han-
del! Standgebühr 7 Euro,
Kinder 3 Euro.
Sa 19.5., 9-15 h
Regensatztermin:
Sa 26.5.
O Theater 1963
Unions-Bräu
Einsteinstraße 42
Tel: 86 30 77 07
**Die Leichtigkeit des Strei-
tens**
Karl Valentin Abend
Mi 16. + 23.4., 19:63 h

O Landesbund für
Vogelschutz in Bayern
Klenzestraße 37,
Telefon 2 00 27 06
Exkursionen:
Di 1.5. Löwenzahn-
Führung auf dem Stern-
erhof
So 6./ Mi 16.5. Gans doll
niedlich
Sa 12.5. Besuch einer
Saatkrahenkolonie in Ot-
tobrunn
Sa 12./19.5. Wanderfal-
kenbeobachtung am
Heizkraftwerk
Do 17.5. Natur- und vogel-
kundliche Wanderung
durch den Kreuzlinger
Forst
Do 24.5. Was wäre ein
Frühling ohne Vogelge-
sang?
O Üblacker - Häusl
Preysingstraße 58
offen: Fr/So 10-12h +
Mi/Do 17-19 h
Fundstücke
Werke von Cornelia Piesk
bis So 13.5.
Konstruktive Geometrie
Werke von Ingrida
Suokaite
Verniss: Mi 16.5., 19 h
Führungen mit Johann Baier:
Vom Friedensengel zum
**Maximilianeum und Hof-
bräu Keller**
Treffpunkt Friedensengel
Sa 5.5., 14 h
O Stattreisen München
Frauenlobstraße 24 Rgb.,
Telefon 54 40 42 30
Von der Lehmgrube zur
Blackbox
Haidhausen – Ein Stadt-
viertel im Wandel. Treff-
punkt: U-Bahn-Häuschen
Max-Weber-Platz
Sa 26.5., 15 h
**Zwischen Isarlust und Bi-
berparadies.**
Die Münchner Isarinsel.
Treffpunkt: Vater-Rhein-
Brunnen
Fr 25.5., 17 h
O Münchner
Volkshochschule
Zentrale Gasteig, Kellerstr. 6
Telefon 480 06 - 239
Führungen - bitte anmelden!
Restkarten vor Ort
Bier, Porzellan, Cowboy
Club – die südliche Au
Treffpunkt: Mariahilfkirche
Mo 28.5., 14:30 – 17 h
O Einstein 28
Einsteinstraße 28 Rgb. Auf-
gang II
Telefon 48 99 98 76
Der Traum des Einstein
Ausstellung von Sa 5. – So
6.5., 14 – 20 h
O Bezirksausschuss
öffentliche Sitzungen:
Mi 23.5., 19 h, Pfarrsaal
St. Wolfgang, St.-Wolf-
gangs-Platz 9. Vorsitz:
Adelheid Dietz-Will
Unterausschuss Kultur
Mi 2.5., 18:30 h Haidha-
usen Museum, Kirchen-
straße 24
Unterausschuss Planung
Do 10.5., 19:30 h, Büro
Diakonie, Elsässer Stra-
ße 30 Rgb.
Unterausschuss Wohnen,
Arbeit und Soziales
Mo 7.5., 19:30 h, Büro Di-
akonie, Elsässer Straße
30 Rgb.
**Unterausschuss Gesund-
heit, Umwelt und Verkehr**
Mo 14.5., 19 h, Büro Di-
akonie, Elsässer Straße
30 Rgb.
**Unterausschuss Wirt-
schaft**
Di 15.5., 19:30 h, Büro Di-
akonie, Elsässer Straße
30 Rgb.
O EineWeltHaus
Schwanthalerstraße 80
Telefon 85 63 75 - 0
Leiharbeit abschaffen –
**Widerstand und gewerk-
schaftliche Perspektiven**
Veranst. FAU München
Fr 4.5., 20 h
Im Rahmen der 5. Münchner
Integrationstage:
**Lesung mit Sineh al Mas-
rar**
Mi 9.5., 19:30 h
**Gleichstellung der musli-
mischen Gemeinschaften**
mit den christlichen und
jüdischen
Fr 11.5., 19:30 h
O Stadtarchiv München
Winzerstraße 68
Tel 233-0308
Literarisches München
Dokumentenvorstellung
von SchriftstellerInnen
Di 8.5., 18:30 h

O Drehleier
Rosenheimer Straße 123,
Telefon 48 27 42, Werktags
Beginn 20:30 h, sonntags 20
h + Einlass 18:30 h
Fr. 4.5. Swing & Crime
Sa 5.5. Ecco Meineke
So 6./13./20./27.5. Tatwort
Improvisationstheater
Mo 7./14./21./28.5. fast-
food theater
Do 10.5. Munich Burlesque
Weekend 10. Mai, New-
comer Show
Fr 11.5. Munich Burlesque
Weekend 11. Mai, New
Burlesque Show
Fr/Sa 18./19.5. Helmut
Ruge mit Gerhard Laber
Fr/Sa 25./26.5. Martina
Ottmann
O Villa Stuck
Prinzregentenstraße 60
**Internationaler Museums-
tag**
11 h und 16 h kostenlose
Führung durch die histo-
rischen Räume
14 h kostenlose Führung
durch die Ausstellung
'Mark Morrisroe'
So 20.5.
O Haidhausen Museum
Kirchenstraße 24
T. 4 80 17 77
offen: Mo, Di, Mi 16-18 h,
So 14-18 h
In magischem Zwielicht
oder der Mann, der Dr.
Crippen war
Ausstellung über Rudolf
Femau
bis 17. Juni

O Monacensia
Maria-Theresia-Straße 23
Telefon 41 94 72 – 0 offen:
Mo-Mi 9 – 17 h, Do 10 – 19 h,
Fr 9 – 15 h
Mein Kopf ist eine Bombe
Jörg Hube. Ein Künstlerle-
ben. Ausstellungseröff-
nung. Stefan Wilkening
liest Texte. Die Ausstel-
lung geht bis 8.6.12
O Versus
BarberShop
Kirchenstraße 90,
Tel: 44489313
**Lange Nacht der Friseur-
/Löwenacht**
Haare, Kunst & Live Mu-
sik!
Fr 25.5., 19 – 3 h
O Bund Naturschutz in
Bayern
Pettenkoflerstraße 10a
Telefon: 55 02 98 82
Exkursionen:
Sa 5.5. Ins Auwaldgebiet
der Isarmündung
Mi 9.5. Das Kupferbachtal
– Naturerbe aus der Eis-
zeit
So 13.5. IN das Natur-
schutzgebiet von Gries-
see und Brunnensee
Do 17.5. Blumenbestim-
mung im NSG: 3 Seeen-
Wanderung zum NSG
der Buckelwiesen bei Mit-
tenwald
Sa 19.5. Von Stans über
die Wolfsklamm nach St.
Georgenberg – Bau des
Brennerbasistunnels
So 20.5. Wälder und Al-
menwiesen am Hirsch-
berg
So 26.5. Höhenwanderung
über dem Großen Alpsee
– Frühjahrsflora auf Vor-
alpengipfeln
Sa 26.5. Pedelec-Tour ins
idyllische Gleißental von
Hofolding zum Deining-
er Weiher

O Alten- und Service
Zentrum Haidhausen
Wolfgangstr. 18, T. 448 52 72
Ausflug nach Abensberg
Treffpunkt Hbf Gleis 20
Mi 2.5., 8.45 h
Flohmarkt
Mit Live-Musik und kulina-
rischen Köstlichkeiten
Sa 5.5., 100 – 16 h
Wanderung
Der Jakobsweg von Herr-
sching nach Stegen.
Treffpunkt Ostbhf UG
vor Reisezentrum
Mi 9.5., 9:30 h
Ambulante Pflege
Der Evangelische Pflege-
dienst stellt sich vor
Do 10.5., 14 h
Gesundheitssprechstunde
Mi 16.5., 10 h
**Wege der ersten Stadt-
mauer**
Führung mit Gemeinde St
Johannes. Treffpunkt
Kirche
Di 22.5., 14:30 h
Wohnen im Alter
Besichtigung Leonhard-
Henninger-Haus West-
end
Mi 23.5., 14 h
Spaziergang
Schloss Blutenburg mit
Einkauf. Treffpunkt Ost-
bhf. UG vor Reisezent-
rum
Fr 25.5., 10:20 h
Mittagstisch interkulturell
und buddhistisches Fest
Thailändische Küche mit
anschließendem Vesakh-
Fest
Di 29.5. Mittagessen,
Vortrag und Fest ab
14:30 h
Antonias Welt
Humorvoller und melan-
cholischer Kinofilm
Do 31.5., 14 h
Kurse
Einstieg in Kurse laufend
möglich. Noch Plätze frei
für Yoga, Feldenkrais,
Englisch, Mentales Train-
ing und PC-Kurs.
O Kulturzentrum
Wörthhof
Worthstraße 10
Tel. 44 45 41 58
offen: Mo-Fr 13-15 h
Flohmarkt Laden
Fläche mieten für eigene
Flohmarktsachen. Pro
Woche kosten ein Regal-
fläche 5 Euro, ein Tisch-
platz 10 Euro und ein
Kleiderbügel 1 Euro.
Mo – Fr 11 – 19 h, Sa 11
– 16 h
Großer Fahrradverkauf
Mo – Fr 11 – 19 h, Sa 11
– 16 h
Kreativer Kindertanz
Mi 16:30 – 17:30 h
Capoeira
Mi/Fr 19:30 – 21 h
Für Kinder:
Fr 17:30 – 18:30 h
Pilates
Mo 19:30 – 20:30 h
Moderner Tanz
Modern, jazz, hip-hop, Bal-
lett. Für Jugendliche ab
12 Jahre
Di 17:30 – 18:30 h
Erzählwerkstatt für Kinder
und Erwachsene
Erzähler stehen auch für
Schulen und Kindergär-
ten zur Verfügung
Fr 4.5., 20 h
Kinderballettstudio
Haidhausen
Spielerisch ab 4 Jahren,
Ballett ab 6 Jahren
Tel: 47 54 17
Orientalischer Tanz mit
Zahra
Für Anfänger.
Mi 20 – 21 h
Zumba Class
Fr 18 – 19 h
Breake Dance
Do 19:30 – 21 h

O Gasteig
Rosenheimer Straße 5,
Telefon 480 98 – 0
**Israels Mittelstand in Auf-
rühr**
Chancen und Herausforde-
rungen in der Gesell-
schaft zwischen Tel Aviv
und Jerusalem.
Di 8.5., 20 h
Stimmen der Roma
Aufbruch, Kunst und Akti-
vismus. Ausstellung bis
Mi 23.5.
Öffnung der Sprache
„Romanes“
Kultureller Ausverkauf oder
notwendiger Schritt?
Vortrag
Di 15.5., 19 h
Lesenacht
Literatur der Roma
Di 22.5., 19 h
Nach dem Zeitalter der
**Extreme. Sieg der Demo-
kratie?**
Vortrag
Mi 23.5., 20 h
Im Zweifel für den Zweifel
Gespräche und Bildprä-
sentation über den Zwei-
fel in der Kunst
Sa 12.5., 19 h
Naturschutzpark der
„Entarteten“?
Die Münchner Kammer-
spiele in den Dreißiger-
jahren. Vortrag
Mi 23.5., 20 h
Das Attentat auf Reinhard
Heydrich, Stellvertreter
des Reichsprotektor von
Böhmen und Mähren
Vorgeschichte und Folgen.
Vortrag
Mo 21.5., 19 h
Gasland
Film von Josh Fox, USA
2010 Der Film beschäf-
tigt sich mit der umstrit-
tenen Erdgasfördertech-
nik. Für den Aufschluss
eines Bohrloches werden
bis zu 112 Millionen Liter
Wasser verbraucht, den-
nen eine Vielzahl hochto-
xischer Substanzen bei-
gemischt wird. Das giftige
Wasser wird unter
Hochdruck in das
Grundwassersystem ge-
pumpt mit fatalen Neben-
wirkungen.
Mi 16.5., 20 h
**Wie verändert Social Me-
dia unsere Gesellschaft?**
Vortrag
Di 22.5., 20 h
Kolumbien: Zwischen
Krieg und Hoffnung
Vortrag
Mo 21.5., 20 h
**Argentinien: Eine (europä-
ische) Migrationsge-
schichte**
von Mania F. Gutierrez
Mo 7.5., 20 h
Geschichte und kulturelle
Traditionen Kubas
Vortrag
Mo 14.5., 20 h
Das späte Erwachen der
**Psychiatrie und die Hypo-
thek der nationalsozialis-
tischen Vergangenheit**
Vortrag
Di 15.5., 20 h
O Alpines Museum des
Deutschen Alpenvereins
Praterinsel 5
Tel. 21 12 24 – 0
Di-Fr 13 – 18 h, Sa/So 11 –
18 h
Berg Heill
Alpenverein und Bergstei-
ger 1918 - 1945
Ausstellung bis 24.6.12
**Kameraden unterm Edel-
weiß**
Film von Wolfgang Gortler
Mi 9.5., 19 h
O Giftmobil
steht Dienstag, den 29.5. von
9 - 10 Uhr am Mariahilf-
platz
10:30 - 11:30 Uhr am Wei-
senburger Platz
13 - 14 Uhr am Preysing-
platz



Adelheid Dietz-Will (SPD) im Gespräch mit Ulrich Martini (Die Grünen) und Mario Schmidbauer (CSU) im Café im Hinterhof.

„Mein Leben ist die Kunst“



1980 gründete ich ein Graphik-Büro. Ich schrieb ca. 500 Firmen an & bot meine Arbeit an.

Fazit: Kein Auftrag.

Ich wohnte damals neben dem Gewerkschaftshaus in der Schwanthalerstraße.

1981 bekam ich eine Sozialwohnung am Karl-Preis-Platz.

Ich machte zuerst eine Comic Zeitung & später eine Kunstzeitung, die ich in Kneipen verkaufte.

Meine Tour ging von Ramersdorf bis zur Clemensstraße & dann zum Hirschgarten oder zum Tierpark & dann zum Heimeran Platz.

Die Mai-Nummer meiner Zeitung hat die Überschrift: „21tes Jahrhundert“.

Aktzeichnungen, Landschaften in Pastell, Plakate, ein Cocktail-Rezept, Buntstiftzeichnungen meiner Anfänge, Bleistiftzeichnungen von F. Fusseder, Schwarzweiß-Portraits von Bruce Springsteen, Frank Zappa, Jean-Luc Ponty, Bob Dylan, Comix, Soft-Pastelle, Gedichte & eine Geschichte über meinen 56. Geburtstag.

Das Heft ist DIN-A5 groß, hat 80 Seiten schwarz/weiß und 16 Seiten farbig.

Michael Ried

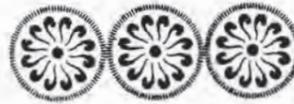
Kammertheater München

In der Republik

Liebe Freundinnen und Freunde unseres Theaters,

nach einer langen aufgezwungenen Pause – Verlust unserer gerade sanierten, neuen Spielstätte in der Rosenheimer Straße und den damit verbundenen finanziellen und organisatorischen Problemen – schauen wir positiv gestimmt nach vorne und machen endlich wieder Theater!

**Henrik Ibsen:
Baumeister Solneß
Oder: „Entsetzliche Angst vor der Jugend...“**



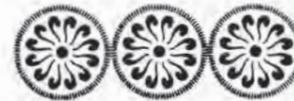
Es spielen:
Ulf Lehner, Sarah Mathier, Mark Hinkel, Yasmin Ott, Frank Barber.

Bearbeitung, Inszenierung:
Emmanuel Bohn.

**Premiere:
Freitag, 4. Mai 2012, 20.30 Uhr**
Und: Sa 5.05.; Do 17.; Mi, 30.05.; Do 31.; Sa 02.06.; immer 20.30 Uhr.

**Kunst- und Kulturort:
Die Republik**
Ursulastr. 6, 80802 München (5 Minuten von der Münchner Freiheit)
Reservierung: 089- 511 15 828, oder: reservierung@kammertheater-muenchen.de
Abendkasse & Theaterbar ab 19.30 Uhr.

Zum neuen Stück:



Heute würde man Solneß einen self-made-man nennen. Clever und ohne Skrupel nutzt er eine sich ihm bietende Gelegenheit zu Karriere und Aufstieg.

Sein Motto als junger Mann: Was kostet die Welt? Ich nehme sie mir!

Nun in gesetzten Jahren wird Solneß die Geister, die er einst rief, nicht mehr los. Gefangen in einer archaischen Vorstellung der „Weltals-Kampf“ ist sein Verhältnis zur nachfolgenden Generation von Rache-Projektionen geprägt.

In „Baumeister Solneß“ findet ein Kampf Alt gegen Jung statt. Der Platzhirsch kämpft mit allen Mitteln um Macht, Status, Einfluß.

„Baumeister Solneß“ ist vielleicht Ibsens persönlichstes Stück: Der Großschriftsteller, endlich im Alter aus dem Exil nach Oslo zurückgekehrt, wird vom „jungen Wilden“, Hamsun, der gerade seinen Skandalroman „Hunger“ veröffentlicht hat, frontal angegriffen.

Wie spiegelt sich diese Verletzung in seinem Stück?

Und noch eine persönliche Erfahrung verarbeitet Ibsen: Reifer Mann

begehrt junge Frau; der erotische Vitalismus als Jungbrunnen. Das Stück stellt die Frage auch aus der Perspektive der jungen Frau.

Das Stück erzählt auch vom Verlust des Mitgefühls – und stellt die Frage nach individueller Schuld. Wo beginnt persönliche Verantwortung? Kann etwas, das wir uns mit aller Energie wünschen, auch Realität werden? Von welcher Realität reden wir?

Warum spielen wir das Stück in eigener Bearbeitung?

Neben seiner inhaltlichen Aktualität ermöglicht es uns pures Schauspiel-Theater. In Duell-artiger Dichte prallen die Figuren mit ihren Emotionen und Interessen aufeinander und ermöglichen uns direktes, unmittelbares Agieren, das wir zwischen die Zuschauer platzieren.

Wir freuen uns sehr, Sie zur Premiere oder einer weiteren Vorstellung begrüßen zu können!

Ihr
Kammertheater München

P.S. Sie helfen uns sehr, wenn Sie diese Information an Freunde und Bekannte weiterleiten. Herzlichen Dank!

Die in 2011 erworbenen Jahreskarten behalten für das ganze Jahr 2012 ihre Gültigkeit



Anzeigen

Anzeigen

Buch & Café Lentner
Wir bemühen uns gern für Sie
Balanstraße 14
Tel 089/18 91 00 96
www.buchlentner.de

GEHEIMNISVOLLE INSELN
von Isabella Holzknacht
VERNISSAGE Fr 4. Mai 19 Uhr mit
Multimedia-Präsentation
AUSSTELLUNG bis 13. Juni 2011

HEi – Haus der Eigenarbeit
Wörthstraße 42 Rückgebäude, 81667 München
Telefon 089-4480623 www.hei-muenchen.de

MIETPROBLEME?

Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.

Weißburger Str. 25
81667 München
Tel. 44 48 82 0

Mieterberatungen in Haidhausen
Weißburger Str. 25
Montag 18 – 19 Uhr
Donnerstag 18 – 19 Uhr
Freitag 9 – 10 Uhr

www.mhmmuenchen.de

Kulturzentrum Wörthhof
Seminare – Kurse – Vorträge – Tagungen –
Schulungen – Sport – Feierlichkeiten
Wörthstraße 10 – Innenhof - 81667 München

Großer Fahrradverkauf und Flohmarkt

Wir vermieten verschiedene Räume:
98 m² zu 120 Euro, 80 m² zu 100 Euro, 25 m² zu 50 Euro und den Laden mit ca. 60 m² Fläche zu 120 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:
Tel: 44 45 41 58 (Mo–Fr 13–15 h), Fax: 3 51 09 66,
Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder info@woerthhof.de

Maibowle

Alpträume bereiten dir schlaflose Nächte?
 Tägliches Mühen bringt nichts als Verdruss?
 Nachrichten, wenn überhaupt, dann sind's schlechte?
 Keine Idee, was man – wie – ändern muss?

Bankkontoauszüge bescheinigen Miese?
 Sollzinsen werden dir dauernd benannt?
 Du weißt keinen graden Weg aus der Krise?
 Gern aber hättest du Ärger gebannt?

Stets quälende Sorgen beschatten dein Leben?
 Auf's Schwarzmalen hast du'n eignes Patent?
 Ich kann dir hier ein Erfolgsrezept geben,
 das von Misere sehr einfach dich trennt.

Die Finsternis soll dich nicht weiter umhüllen,
 düstere Nacht war dir immer suspekt,
 entfliehe dem Horror nach deinem Willen,
 Zeichen dafür sind ganz simpel entdeckt:

Denn, Nachteile darfst du bald Vorteile nennen,
 Risse im Dunkel begeistern dich schnell,
 du wirst das Geheimnis plötzlich erkennen,
 denk nicht an Nachteile, denke „Nacht – eile!“
 dann atme tief durch und warte 'ne Weile,
 auch dir scheint – soll'n wir wetten? – die Sonne jetzt hell.

Nun hole bei Maibowle dir Laune und Lust,
 bleib nicht alleine, sondern lebe bewusst,
 trink süße Weine und vernasche das Obst,
 leicht kommt der Punkt, wo du meinen Rat lobst.

(up)



Einladung

Café im Hinterhof

Politik im Dialog

Die **Haidhauser** nachrichten und die Lokalpolitik

Mit Adelheid Dietz-Will (SPD)
 Ulrich Martini (Die Grünen)
 Mario Schmidbauer (CSU)
 und den «Haidhauser Nachrichten»

Einführung und Moderation:
 Dr. Franz Klug
 Mi., 9. Mai 2012, 19.30 Uhr
 Eintritt frei

Sedanstraße 29
 T 089 448 99 64
 www.cafeimhinterhof.de
 Reservierung erbeten



Liebe Ursula,
 alles Gute zum
 Geburtstag
 von den HNis!

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: **Haidhauser Nachrichten**, Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die **Haidhauser Nachrichten**

im Abonnement 17 Euro jährlich
 im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)
 im Geschenkaboo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum _____ Unterschrift _____
 Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. mit der Nummer 8139-804 bei der Postbank München (BLZ 700 100 80) überwiesen

Ort, Datum _____ Unterschrift _____
 Lieferadresse falls anders als oben: Name _____
 Straße _____ PLZ/Ort _____

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BAUERNMARKT: Marienhilfplatz (am Samstag)
BÜCHER: ABBA, St.-Wolfgang-Platz 11; Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buch.laden, Lohringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29
CAFE: Hausmunk, Pariser Str. 12; Café Käthe, Gabsattelstraße 34; obori, Lohringer Straße 15
FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90
GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55
NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Grüner Markt/Drogerie, Weißenburger Str. 5; Lebascha, Breisacher Straße 12; Sapino, Balanstraße 10

PAPIER- & SCHREIBWAREN: copy and more, Rosenheimer Straße 100; Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Rothmayer, Wörthstraße 45
ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk Brams, Kirchenstr. 1; Prestige Presents, Weißenburger Platz 1

An folgenden Orten befinden sich „stumme Verkäufer“:
Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; **Café cafiko**, Breisacher Str. 6; **fortuna cafébar**, Sedanstraße 18/ Ecke Metzstraße; **Haidhausen Museum**, Kirchenstr. 24; **HEI** (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; **Hinterhofcafé**, Sedanstraße 29; **Kalami**, Kellerstraße 45; **Metz7**, Metzstraße 7; **Stadteilladen** Breisacher Straße 12; **Wiesengrund**, Elsässer Straße 22; **Zum Kloster**, Preysingstraße 77

← **Abozettel**

Wir sind käuflich

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 30. April im „Kalami“ in der Kellerstraße 45 und am 4. Juni im „Rockbox“ Ecke Orleans-/Rosenheimer Straße 108. Gäste sind herzlich willkommen!

Die Juni-Nummer der **Haidhauser Nachrichten** gibt's ab Samstag 2. Juni 2012 im Handel